

# CampusÖkologie

Wie der Name bereits vermuten lässt liegt uns das Thema Ökologie besonders am Herzen. Umweltschutz, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit sind zwar in aller Munde, doch an der Umsetzung hapert es noch gewaltig.

Der jetzige AStA hält es nicht einmal für nötig, ein Ökologiereferat einzurichten, was ungefähr dem gleich kommt, wenn die Bundesregierung auf das Umweltministerium verzichten würde.

Konkrete Ziele die wir verfolgen sind unter anderem das Umstellen aller Kopierer und Drucker an der Universität auf Recyclingpapier. Zusätzlich wollen wir an die umliegenden Copy Shops appellieren, ihr Angebot diesbezüglich zu verbessern.

Wir begrüßen das Bio- und Fair Trade-Angebot der Mensen und setzen uns dafür ein, dieses Angebot beizubehalten und auszuweiten.

Weiterhin stehen wir für die regelmäßige Wartung aller Gebäude im Hinblick auf Wärmeschutzdämmung, sowie einen sensibleren Umgang mit Strom, Wasser und Gas. Ein uns besonders wichtiges Ziel ist die Installation von Solarpaneelen auf den Dächern der universitären Einrichtungen an deren Umsetzung wir bereits arbeiten.

Diese Maßnahmen sind nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch sinnvoll.

Mit den richtigen Investitionen handelt die Universität nicht nur im Sinne des Umweltschutzes, sondern kann langfristig gesparte Gelder sinnvoll nutzen. Die Uni wird grün!

# CampusGerechtigkeit

Wir fordern Chancengerechtigkeit für alle. Aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit lehnen wir Studiengebühren im Grundsatz ab. Die damit einhergehenden Ökonomisierung im Bildungssystem halten wir für fatal, denn Bildung muss jeder/jedem, unabhängig von finanziellen Mitteln zugänglich sein.

Deshalb unterstützen wir den Studiengebührenboykott 2.0 in diesem Wintersemester. Ebenso muss jeder Studierende an der Universität Hamburg die Möglichkeit haben, das Studium in einem für sie/ihn angemessenen Zeitraum absolvieren zu können. Deswegen setzen wir uns für bessere Bedingungen in den Vorlesungen und Seminaren ein, sowie für ein ausreichendes Angebot von Lehrveranstaltungen.

Weiterhin dürfen Diplom- und Magister-Studierende nicht durch die Umstellung auf BA/MA benachteiligt werden. Gerechtigkeit bedeutet nicht durch Stine ausselektiert zu werden, oder die Vorlesung von draußen verfolgen zu müssen.

Gerechtigkeit bedeutet auch nicht, nach sechs Semestern mit einem unzufrieden stellenden Abschluss abgespeist zu werden, ohne weiter studieren zu dürfen.

Deswegen stehen wir für eine ausreichende Anzahl von Masterstudienplätzen ohne Zulassungsbeschränkungen. Für einen GerechtenCampus. Gegen Studiengebühren. CampusGrün.

# CampusDemokratie

Bis zur Novellierung des Hochschulgesetzes verwaltete die Universität sich selbst. Seit dem Jahr 2004 gibt es einen Hochschulrat, der ohne Beteiligung der Studierenden unter Ausschluss jeglicher Öffentlichkeit tagt, und so auch die Präsidentin eingesetzt hat.

Wichtige Entscheidungen werden nur noch in der Exekutive (Präsidium und Dekanate) getroffen, so waren die Studierenden in die Einführung des STiNE Systems nicht einbezogen, die Folgen sind bekannt. Trauriger Höhepunkt dieser Entwicklung ist der Entzug eines Lehrauftrages im Sommersemester diesen Jahres, in Zusammenhang mit einer kritischen Äußerung im Fernsehen.

Aber nicht nur bei Uni-Präsidium und CDU-Senat liegt in Sachen Demokratie einiges im Argen: Im StuPa gibt es keinen Austausch von Meinungen oder gar Diskussionen über studentische Belange stattdessen hat die jetzige Mehrheit eine Geschäftsordnung beschlossen die die Rechte der Minderheit weitgehend einschränkt. Wir for-

dern eine basisdemokratische Studentische und Akademische Selbstverwaltung.

Entscheidungen die Dich und Dein Studium betreffen müssen von demokratisch gewählten Gremien mit wirkungsvoller studentischer Beteiligung getroffen werden, und zwar nah an der Basis, also in den Fachbereichen.

Wir fordern eine bessere Vernetzung der FSR um eine basisdemokratische Struktur nah an den Studierenden zu etablieren. Für den Umgang mit Präsidium und Politik muss gelten: So kompromissbereit wie möglich, so kontrovers wie nötig!

# CampusGRÜN

CampusÖkologie, CampusGerechtigkeit und CampusDemokratie haben einen gemeinsamen Nenner: Campus Grün!

Wir setzen uns für eine ökologische, gerechte und demokratische Uni ein und haben dabei studentische Interessen fest im Blick.

CampusGrün ist eine offene und buntgemischte Gruppe, die für einen Kreis von Grundwerten steht und nicht für eine festgefahrene Ideologie. Wir haben den Anspruch uns kritisch und konstruktiv für die Interessen der Studierenden aller Fachbereiche einzusetzen. Die Universität ist im Umbruch. Die

Studierendenschaft braucht eine Interessenvertretung, welche die Prozesse in ihrem Sinne mitgestaltet.

Das heißt für uns: Sich aktiv für Verbesserungen einzusetzen und Probleme gemeinsam zu lösen! Das bedeutet nicht nur über Probleme zu reden, sondern sich aktiv für kleine und große Veränderungen an der Universität einzusetzen! Auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben und trotzdem die Ideale nicht aus den Augen zu verlieren!

**Mehr über CampusGrün gibt es unter:**

**[www.campusgruen.org](http://www.campusgruen.org)**

**Jeden Mittwoch um 18 Uhr  
Pferdestall - Raum 103**



**Für eine aktive, kritische und konstruktive Interessenvertretung, die neue Impulse setzt:  
Die Uni ist in Bewegung - Die Zeichen stehen auf Grün - Liste 11**